

Sebastian Schmid | Veronika G. Tiefenthaler
Klaus Wallnöfer | Andreas W. Wimmer (Hrsg)

Auf dem Weg zum hypermodernen Rechtsstaat?

Tagung der Österreichischen
Assistentinnen und Assistenten
Öffentliches Recht

Band 1 Obergurgl 2010

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Autor(inn)enverzeichnis.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII

Theo Öhlinger

Der Rechtsstaat

Geschichte • Gegenwart • Gefährdung

Markus Vasek

Modernisierung und Informalisierung

Die Teilnahme privater Akteure an Rechtsetzungsprozessen

als demokratisches Problem?.....27

Elke Wildpanner

Warnmeldungen der Behörden am Beispiel

der Finanzmarktaufsicht und der Lebensmittelsicherheit 49

Michael Schüchegger

Staatliche Information als impliziter Imperativ?.....81

Sonja Neudorfer

Kompetenzdeckungsklauseln außerhalb des B-VG

Österreichische Provisorienkultur

oder sinnvoller Pragmatismus?.....111

BarbaraGoby

E-Voting bei den ÖH-Wahlen 200g.....151

Ulrike Giera

Individualrechte aus Unionsrecht

Notwendigkeit einer neuen Rechtsform?.....183

Markus Grimberger

Staatliche Planung.....215

Michaela Lütte

»Datenschutz im Internet«

Bericht zum Workshop unter der Leitung von *Dietmar Jahnel* ... 241

Sonja Greisberger, Melina Oswald und Carmen Simon

»Rechtsetzung im elektronischen Umfeld«

Bericht zum Workshop unter der Leitung von

Erich Pürgy und Christian Ranacher.....253

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Autor(inn)enverzeichnis.....	VII
Inhaltsübersicht.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII

Theo Öhlinger

Der Rechtsstaat

Geschichte • Gegenwart • Gefährdung.....	1
A. Zur Geschichte des Rechtsstaats.....	1
I. Das Legalitätsprinzip.....	2
II. Der soziale Rechtsstaat.....	3
III. Der Rechtsstaat in der Ersten Republik - Zusammenfassung.....	5
IV. Der Rechtsschutzstaat.....	5
V. Das österreichische Verfassungsverständnis.....	6
B. Die Gegenwart des Rechtsstaats.....	7
I. Der veränderte Stellenwert der Grundrechte.....	7
II. Die neuere Rechtsstaatsjudikatur.....	8
III. Vom Gesetzes- und Verwaltungsstaat zum Richterstaat?.....	10
IV. Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft.....	11
C. Fehlentwicklungen des Rechtsstaats.....	13
I. Normenflut und Überregulierung.....	13
II. Vollzugsdefizite.....	14
D. Freiheit versus Sicherheit.....	15
I. Das neue Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit	15
II. Das Instrumentarium des Überwachungsstaates.	16
III. Die Herausforderung des Rechtsstaats.....	19
E. Resümee.....	21
Literaturverzeichnis.....	22

Panel 1:

**Informelles Verwaltungshandeln
im Lichte zunehmender Medialisierung.....25**

*Markus Vasek***Modernisierung und Informalisierung**

**Die Teilnahme privater Akteure an Rechtsetzungsprozessen
als demokratisches Problem?.....27**

A. Demokratische Legitimation der Verwaltung	28
I. Hierarchischer Verwaltungsaufbau.....	29
II. Stellung des Einzelnen im hierarchischen Verwaltungsmodell.....	30
B. Parteistellung.....	32
I. Parteistellung und gesetzgeberische Entscheidung	32
II. Zwecke der Parteistellung.....	33
III. Demokratische Dimension der Parteistellung	35
C. Bürgerbeteiligung und UVP-G.....	37
I. Die Beteiligung der Öffentlichkeit am UVP-Verfahren.	37
1. Konventionelle Nachbarstellung.....	37
2. Die Bürgerinitiative gem § 19 Abs 4 UVP-G.....	38
a. Bürgerinitiative als erweiterte Nachbarstellung ...	39
b. Anknüpfung an den politischen Status.....	40
II. Fazit.....	43
D. Schluss.....	43
Literaturverzeichnis.....	45

*Elke Wildpanner***Warnmeldungen der Behörden am Beispiel**

der Finanzmarktaufsicht und der Lebensmittelsicherheit 49

A. Einleitung.....	49
B. Warnmeldungen im Rahmen der Finanzmarktaufsicht	50
I. »Typ A«-Warnmeldungen (§§ 4 Abs 7 BWG, 92 Abs 11 WAG 2007 und 4 Abs 11 VAG).....	51
II. »Typ B«-Warnmeldungen (§§ 6a KMG, 48q BörseG, 70 Abs 7 BWG, 92 Abs 6 WAG 2007, 94 Abs 4 WAG 2007, 22CFMABG).....	51

C. Warnmeldungen im Rahmen der Lebensmittelsicherheit	52
D. Grundrechtliche Rahmenbedingungen.....	53
I. Grundrechtliche Schutzpflichten.....	53
1. Lebensmittelsicherheit.....	53
2. Finanzmarktaufsicht.....	57
II. Grundrechtliche Abwehrrechte.....	61
1. Der Informationseingriff.....	61
2. Der informationeile Eingriff.....	63
E. Rechtsstaatliche Aspekte.....	71
I. Rechtscharakter.....	71
II. Rechtsschutz.....	73
F. Schlussbemerkungen.....	75
Literaturverzeichnis.....	77

Michael Schilchegger

Staatliche Information als impliziter Imperativ?	81
A. Einleitung.....	81
B. Öffentlichkeitsarbeit als AuvBZ?.....	84
I. Zur Formenabhängigkeit des Rechtsschutzsystems.	84
II. Gleichsetzung von Zwang und Eingriff?.....	84
III. Würdigung.....	86
C. Pressemitteilungen als schlichthoheitliche Akte?.....	88
I. Zur Fragestellung.....	88
II. Die Dualität des Verwaltungshandelns.....	88
III. Zurechnungskriterien für Realakte.....	91
1. Zur Auslegung im Amtshaftungsrecht.....	91
2. Die »Infektions-« oder »Dunstkreismethode«.....	91
3. Alles für den Rechtsschutz? ..'.....	94
IV. Würdigung.....	96
V. Historische Zuordnung.....	98
VI. Subsumtion.....	100
D. Schlussfolgerungen und Ausblick.....	101
Literaturverzeichnis.....	104

Panel 2:

Veränderung versus Stetigkeit - aktuelle Entwicklungen**aus verfassungsrechtlicher Sicht.....109***Sonja Neudorfer***Kompetenzdeckungsklauseln außerhalb des B-VG****Österreichische Provisorienkultur****oder sinnvoller Pragmatismus?.....111**

A. Einleitung.....111

B. »Kompetenzdeckungsklauseln« -
Begriffsbestimmung und Entwicklung.....112C. Ausgewählte Fragestellungen im Zusammenhang mit
Kompetenzdeckungsklauseln.....117I. Kompetenzdeckungsklauseln als Grundlage
für zeitgleich erlassene Bundesgesetze?.....117II. Ermächtigten Kompetenzdeckungsklauseln
auch zur Änderung des Gesetzes?.....1201. Kompetenzdeckungsklauseln, die
nicht ausdrücklich zu einer Änderung ermächtigen ... 121

a. Explizite Änderung von Vorschriften.....121

b. Implizite Änderung des Gesetzes durch
teilweise Aufhebung von Vorschriften.....1242. Änderungsmöglichkeiten aufgrund dynamischer
Kompetenzdeckungsklauseln.....127III. Welche Bedeutung haben Novellenangaben
in Kompetenzdeckungsklauseln?.....129IV. Kommen Kompetenzdeckungsklauseln als Grundlage
für Vorschriften in anderen Gesetzen in Frage?.....133V. Wie ist das Verhältnis zwischen allgemeiner
Kompetenzverteilung und Kompetenzdeckungsklauseln
zu beurteilen?.....1351. Derogation, Suspension oder gleichzeitige
Anwendbarkeit der Tatbestände des Art 11
und 12 B-VG bzw des Art 15 Abs 1 B-VG.....135

2. Das Verhältnis zu den Tatbeständen des Art 10 B-VG .. 138

D. Bewertung.....140

Literaturverzeichnis.....147

Barbara Goby

E-Voting bei den ÖH-Wahlen 2009.....151

A. Einleitung.....151

B. Ablauf von E-Voting.....154

I. Technische Voraussetzungen der elektronischen Stimmabgabe.....154

1. Allgemeine rechtliche Anforderungen an ein technisches System zur elektronischen Stimmabgabe. . . . 154

2. Zum Einsatz gekommene Techniksysteme.....155

a. Elektronisches Wahlsystem.....156

b. Wahladministrationssystem.....157

II. Form der elektronischen Stimmabgabe.....157

1. Automationsunterstützte Distanzwahl.....157

2. Vorgezogene Stimmabgabe.....158

3. Weitestgehende technische Abbildung der Briefwahl 159

C. Rechtliche Problemstellungen bei E-Voting.....162

I. Vereinbarkeit mit den Wahlrechtsgrundsätzen.....162

1. Durch E-Voting berührte Wahlrechtsgrundsätze. . . . 162

a. Freies Wahlrecht.....162

b. Geheimes Wahlrecht.....164

c. Persönliches Wahlrecht.....166

2. Geltung im Verhältnis zum allgemeinen Wahlrecht .. 168

II. Vereinbarkeit mit Transparenzerfordernissen.....170

III. Vereinbarkeit mit dem Grundrecht auf Datenschutz. . . . 173

D. Schlusswort und Ausblick.....177

Literaturverzeichnis.....179

Panel 3:

Die (relative) Geschlossenheit des Rechtsquellensystems unter dem Druck europarechtlicher Vorgaben.....181

Ulrike Giera

Individualrechte aus Unionsrecht

Notwendigkeit einer neuen Rechtsform?.....183

A. Einleitung.....183

XX	Österreichische Assistent(inn)entagung Öffentliches Recht	2010
B.	Vollzugsdefizite im Unionsrecht und Entwicklungstendenzen	184
C.	Individualrechte aus Unionsrecht.....	186
I.	Systematisierung der Individualrechte.....	186
II.	Judikatur des EuGH zu individualrechtsbegründenden umweltrechtlichen Richtlinienbestimmungen.....	188
III.	Konzeption der unionsrechtlichen Individualrechte aus Umweltrichtlinien.....	190
IV.	Subjektives öffentliches Recht im innerstaatlichen Recht.....	192
D.	Umsetzung und Durchsetzung auf nationaler Ebene.....	194
I.	Umsetzungsverpflichtung der Individualrechte im nationalen Recht.....	194
II.	Individualberechtigung im nationalen Recht kraft unmittelbarer Anwendbarkeit.....	195
III.	Durchsetzung des Individualrechts auf Erlassung einer Verordnung.....	197
1.	Feststellungsbescheid als Mittel zur Durchsetzung?	197
2.	Anerkennung von Religionsgemeinschaften.....	198
3.	Durchsetzung kraft Äquivalenzprinzips.....	200
E.	Geschlossenheit des Rechtsquellensystems im Anwendungsbereich des Unionsrechts.....	201
I.	Die These der Geschlossenheit des Rechtsquellensystems.....	201
II.	Nationale und unionsrechtliche Probleme im Hinblick auf Bescheid und Verordnung.....	203
III.	Antragsrechte auf Verordnungen.....	205
IV.	Geschlossenheit des Rechtsquellensystems und Rechtsschutz.....	206
F.	Resümee und Ausblick.....	208
	Literaturverzeichnis.....	210

Markus Grimberger

Staatliche Planung	215
Innerstaatliche und unionsrechtliche Determinanten des Planungsrechts.....	215
A. Der hoheitliche Plan.....	215
I. Die Ausgangslage.....	215
II. Versuch einer Begriffsbestimmung.....	216

III. Der Plan als Ausnahme von der Regel.....	220
B. Der Plan im Rechtsquellenkatalog.....	221
I. Die relative Geschlossenheit des Rechtsquellensystems ...	221
II. Geeignete Rechtssatzformen zur Errichtung eines Planes.....	223
C. Art 18 B-VG und das Problem der finalen Determinierung	225
I. Das Bestimmtheitsgebot des Art 18 B-VG.....	225
II. Finale Determinierung.....	226
III. Die Anforderungen an finaldeterminierte Normen	229
1. Anforderungen an den Gesetzgeber.....	229
2. Anforderungen an die Verwaltung.....	231
D. Planungsrecht in der Europäischen Union.....	234
Literaturverzeichnis.....	237

Panel 4:

Workshops	239
------------------------	-----

*Michaela Lütte***»Datenschutz im Internet«****Bericht zum Workshop unter der Leitung von *Dietmar Jahnel*.....**241

A. Einführung.....	242
I. Veröffentlichung eigener/fremder Daten.....	242
II. Spannungsverhältnis: Meinungsäußerungsfreiheit und Grundrecht auf Datenschutz.....	242
III. Anwendungsbereich des DSG 2000.....	243
rv. Die datenschutzrechtlichen Instrumente des DSG 2000 ...	243
B. Fragestellungen zu <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	244
C. Diskussionsrunde - Ergebnisse.....	245
I. Anwendbarkeit des DSG 2000 auf die Nutzung von <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	245
II. Datenschutzrechtliche Rollenverteilung bei Nutzung von <i>Social Networks</i> und <i>Internetforen</i>	246
III. Zulässigkeit der Datenverwendung.....	247
1. Allgemeine Verfügbarkeit von Daten.....	248
2. Zulässiger Datentransfer in die USA?.....	249
3. Datenschutzrechtliche Zustimmung.....	250

IV. <i>Postings in Internetforen: Medienprivileg,</i> Widerspruchsrecht, Meinungsäußerungsfreiheit	250
D. Resümee.....	252

<i>Sonja Greisberger, Melina Oswald und Carmen Simon</i> »Rechtsetzung im elektronischen Umfeld« Bericht zum Workshop unter der Leitung von <i>ErichPürgy und Christian Ranacher</i>	253
--	------------